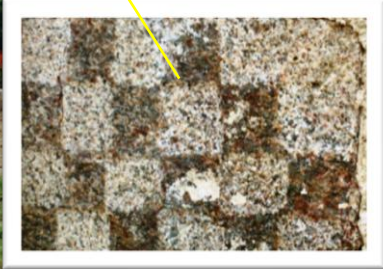
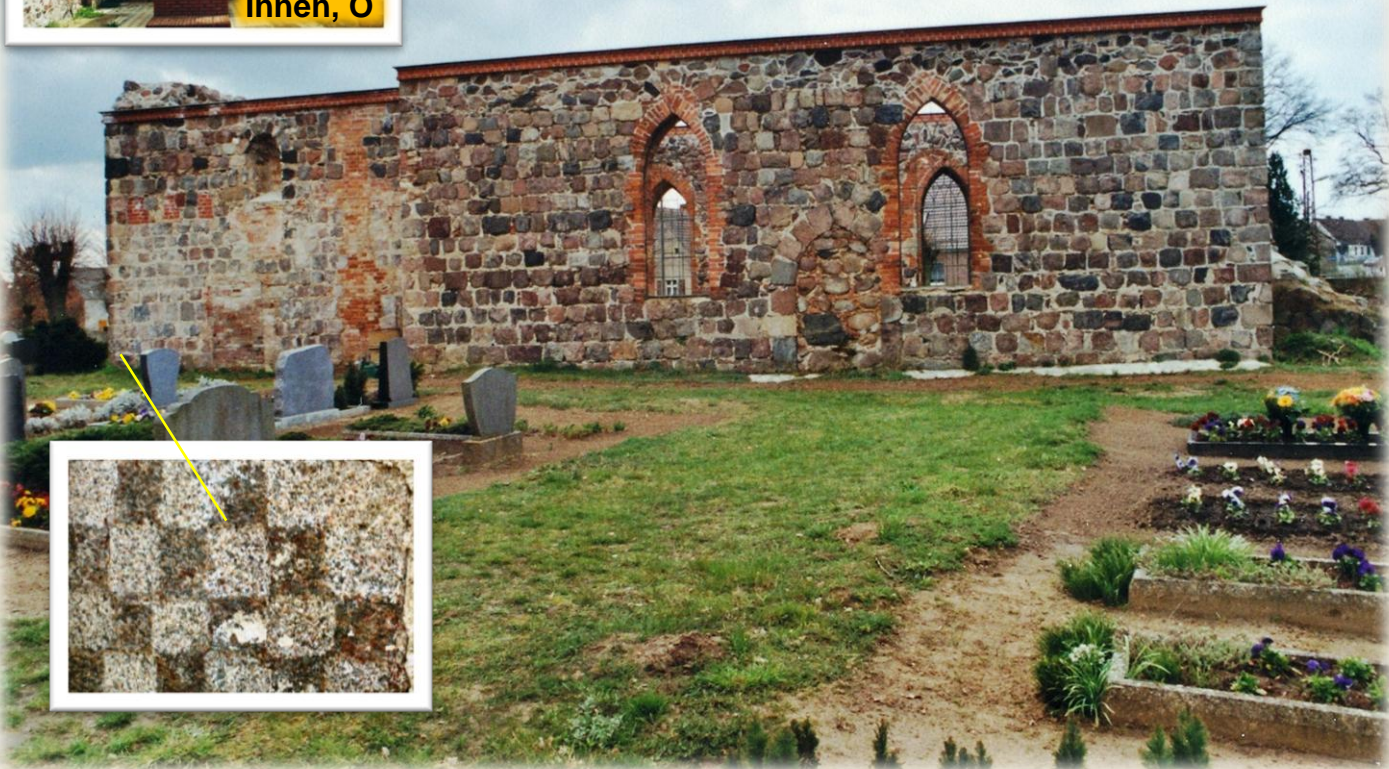


15326 Mallnow (MOL)

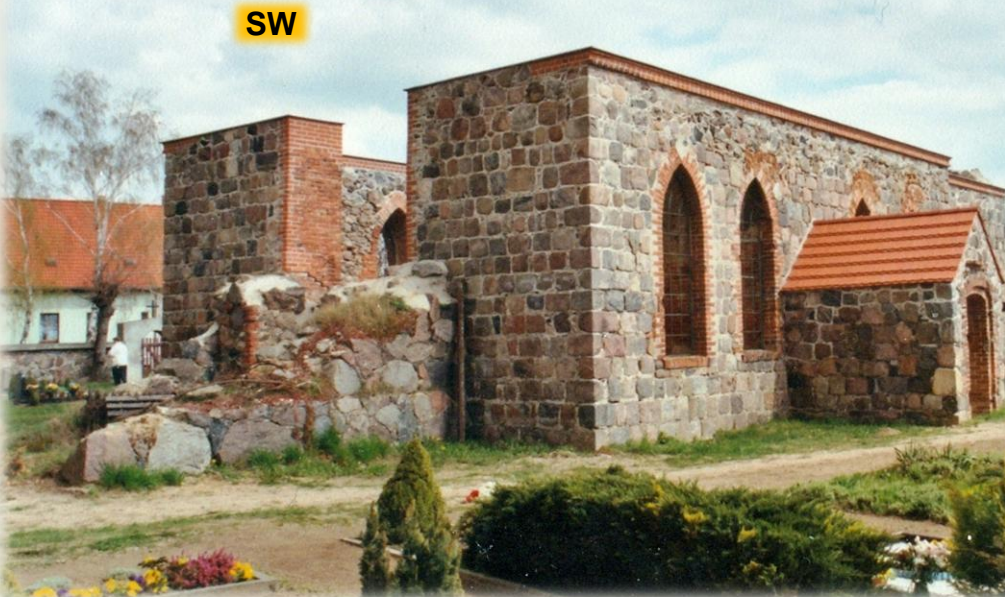
[~11 km sö 15306 Seelow; UTM: U33 463 5808]



Die Ruine der ehemaligen Dorfkirche stammt aus der ersten Hälfte des 13. Jh. 1793 fand ein eingreifender Umbau statt, der den Chor jedoch unberührt ließ. Dieser hatte ein Sterngewölbe aus der zweiten Hälfte des 15. Jh., stürzte jedoch wegen der Schäden aus dem 2. Weltkrieg im April 1986 ein. Die Kirche besaß vor ihrer Zerstörung einen mit vegetabilen Schnitzereien verzierten Kanzelaltar, eine ebensolche Herrschaftsloge sowie eine Orgel. Davon sind nur noch wenige Reste erhalten und befinden sich heute im Pfarrhaus.

Bestandteil der NO-Kante des Chores, in der zweiten Steinlage über dem Erdboden, ist ein Stein mit abwechselnd bearbeiteten und un bearbeiteten rechteckig/quadratischen Flächen („Schachbrettmuster“) mit 4 Zeilen zu je 6 Spalten sichtbar. Eine gute Arbeit! Sein Schöpfer wird wohl Mitglied der Bauhütte geworden sein (zu Ornamentsteinen s. Arenzhain (EE), Beerfelde (LOS) u. a.).

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Alt Mahlisch, Niederjesar, Podelzig.



Bei Sonne im April öffnen Tausende Adonisröschen an den Oderhängen bei Mallnow ihre Blüten!